



Virtuelle Akademie
Nachhaltigkeit

Problematik und Lösungsansätze

Episode 1: Effekte der Tourismusentwicklung und Lösungsansätze der Branche

Prof. Dr. Claudia C. Brözel
Hochschule für Nachhaltige Entwicklung, Eberswalde





Eingangszitat

“The world we have made, as a result of the level of thinking we have done thus far, creates problems we cannot solve at the same level of thinking at which we created them.”

Albert Einstein



Übersicht zur gesamten Lerneinheit

Episode 1:

Effekte der Tourismusentwicklung und Lösungsansätze der Branche

Episode 2:

Zertifizierungen und Labels im Kontext Nachhaltigkeit

Episode 3:

Interview: „*nachgefragt*“



Lernziele dieser Episode

Lernziel 1:

Sie können positive Effekte touristischer Entwicklung aufzeigen und in einen Kontext stellen.

Lernziel 2:

Sie können negative Effekte touristischer Entwicklung aufzeigen.

Lernziel 3:

Sie kennen das integrierende Nachhaltigkeitsdreieck als Weiterentwicklung der drei Dimensionen der Nachhaltigkeit.

Lernziel 4

Sie können einige Beispiele von Lösungsansätzen aus der Tourismusbranche aufzeigen und diese in das integrierende Nachhaltigkeitsdreieck einordnen.



Gliederung dieser Episode

- Positive ausgewählte Effekte touristischer Entwicklung im Überblick
- Integrierende Nachhaltigkeit
- Aspekte der integrierenden Nachhaltigkeit und Probleme touristischer Entwicklung
- Zentrale Aktionspunkte für eine nachhaltigere Tourismusedwicklung
- Beispiele aus Tourismusbranche, NGOs und Politik für eine nachhaltigere Tourismusedwicklung



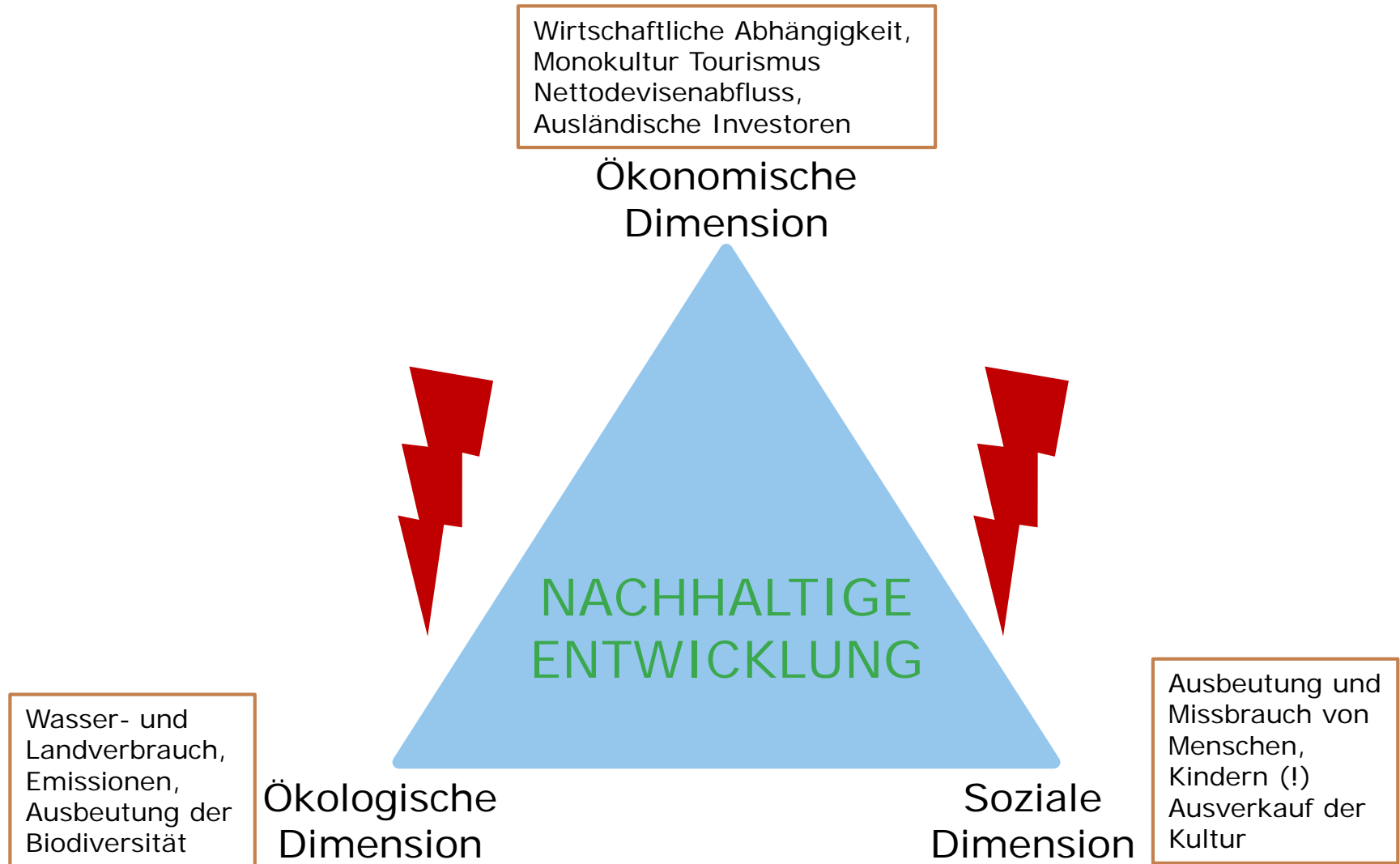
Beispiele positiver Effekte touristischer Entwicklung

- Schaffung von Arbeitsplätzen und damit auch von Einkommen
- Multiplikatoren-Effekte in den Destinationen
- Stärkung wirtschaftlich wenig entwickelter (meist ländlicher) Regionen & Diversifizierung der Wirtschaft
- Stabilisierung ländlicher Regionen (geringere Abwanderung in Metropolen durch Schaffung von Arbeitsplätzen)
- Beitrag zum Erhalt traditioneller Kulturtechniken/Kultur
- (Mit-)Finanzierung von Naturschutzgebieten, „Inwertsetzung“ von Natur und Landschaft
- Verbesserung der Infrastruktur (sowohl Transport als auch Abwasser, Bildung etc.)

Quelle: Vgl. Strasdas et al (2015), S. 15 ff.

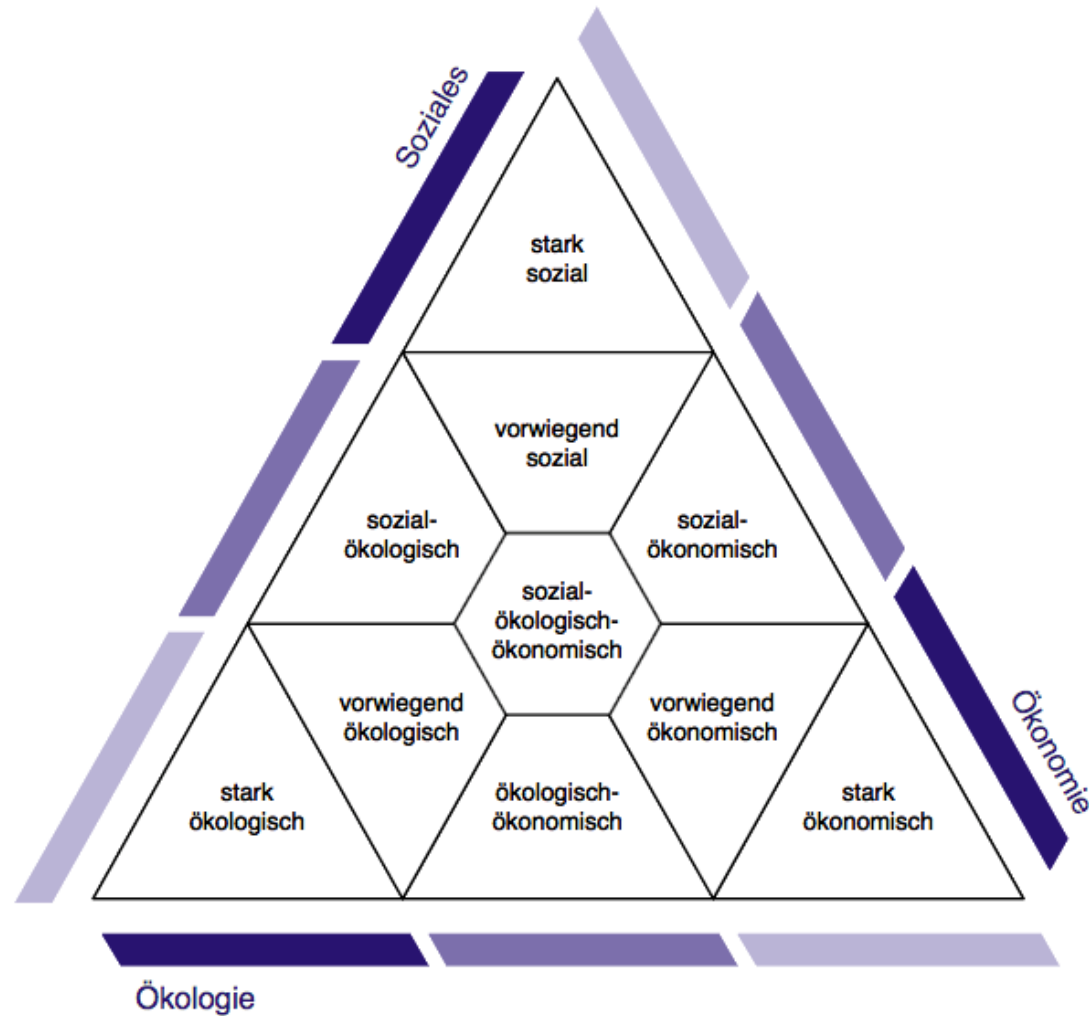


Negative Effekte im Kontext der Nachhaltigkeitsdimensionen





Das integrierende Nachhaltigkeitsdreieck





Die *Ökonomische* Dimension

Aus ökonomischer Sicht (Sustainability Economics) zielt nachhaltige Entwicklung zunächst auf die **langfristige Sicherung der Lebens- und Produktionsgrundlagen** ab. Dabei soll ein Einkommen gewährleistet sein, das gerecht ist und eine Aufrechterhaltung und/oder Steigerung der Lebensqualität ermöglicht. In der Kritik stehen dabei grundsätzlich die derzeitigen ökonomischen Bewertungen und Messindikatoren, die auf ein stetiges Wachstum ausgerichtet sind.

Zu beachten:

- die Messfaktoren der ökonomischen Entwicklung (z.B. BIP) hauptsächlich auf Wachstum ausgerichtet

Siehe hier auch die Diskussion um alternative Indikatoren wie den NWI (Nationaler Wohlfahrtsindex)

Quelle: Vgl. Hauff (2012)



Beispiel: Kreuzfahrttourismus

Kreuzfahrttourismus: (2016 werden es weltweit 24 Millionen Passagiere gewesen sein, die eine Kreuzfahrt unternommen haben mit Umsätzen von knapp 3 Mrd. Euro (fww (2016))

- Angesteuerte Destinationen (z.B. Inseln in der „Dritten Welt“) verdienen an den Passagieren wenig bis gar nichts, da alle Aktivitäten von den Reedereien mit eigenen Agenturen organisiert werden.
- Verpflegung, Unterkunft und Transport durch Kreuzfahrtunternehmen, kaum Ausgaben an den Häfen, in den Destinationen
- Kreuzfahrtschiffe fahren meist unter Flaggen wie Bahamas, Malta oder Italien (alle derzeitigen deutschen Kreuzfahrtschiffe fahren unter ausländischer Flagge) um die Arbeitsbedingungen entsprechend abweichend deutscher gesetzlicher Regelungen anpassen zu können.

Quelle: Vgl. Tourism Watch (2014) und BPB (2002)



Beispiel: Tourismus als Entwicklungshilfe

Kommentar zur Studie „Tourismus als Entwicklungsfaktor“ von Antje Monshausen (Tourism Watch)

„Während der Nachweis, dass die Reisenden Devisen in ökonomisch schwache Länder bringen, noch hinreichend banal ist und die Studie dazu belastbare Zahlen liefert, schwächen die Erkenntnisse zu breiteren gesellschaftlichen und sozioökonomischen Wirkungen erheblich.

So verbessere sich global gesehen der **Bildungsindex** der Bevölkerung in einem Entwicklungs- oder Schwellenland um **0,02 Punkte**, wenn sich die Anzahl der international Reisenden verdoppelt.

Eben diese Verdoppelung führt laut Studie zu einem verbesserten Zugang zu **Elektrizität von 0,7 Prozent**.

Weiterhin wurde der Zusammenhang zwischen der **Einkommensgleichheit** und der Anzahl der Reisenden untersucht. Während die Gleichheit mit steigenden Touristenzahlen zu Beginn zunimmt, scheint der Tourismus auf längere Sicht einer Gleichverteilung der Einkommenssteigerungen entgegenzuwirken.

Alle Detailergebnisse der Studie zusammengefasst bleibt der Eindruck, dass die vorschnelle Gleichsetzung von Tourismus und Entwicklung auf Grundlage der statistischen Analysen eher in Frage gestellt als bekräftigt wird.“

Quelle: Studie: Bundesverband der Deutschen Tourismuswirtschaft (BTW) (Hsg.), Entwicklungsfaktor Tourismus. Der Beitrag des Tourismus zur regionalen Entwicklung und lokalen Wertschöpfung in Entwicklungs- und Schwellenländern. Berlin, August 2015. 201 Seiten.



Beispiel: Sicherheitslage

„Die größte Branche der Welt ist ein sensibles Konstrukt: Je abhängiger die Volkswirtschaft eines Landes von den Besuchern aus dem Ausland ist, desto empfindlicher ist sie. Bricht der Tourismus zusammen, verschwinden Jobs, das Geld für Bildung, Gesundheit, Infrastruktur fehlt - und ein destabilisierter Staat bietet Angriffsflächen für Extremisten. Darauf setzen auch die Terroristen des "Islamischen Staats" (IS).

Wie aber wirken sich Terroranschläge auf die Besucherzahlen der betroffenen Länder aus - kurzfristig und langfristig? Und welche Folgen haben im Vergleich dazu politische Umbrüche? Dafür werfen wir einen Blick auf die Entwicklung des internationalen Tourismus in Ägypten, Tunesien, Bali und London. Alle Orte, an denen seit Beginn des Jahrtausends verheerende Anschläge stattgefunden haben, an zweien fanden politische Umbrüche statt.“

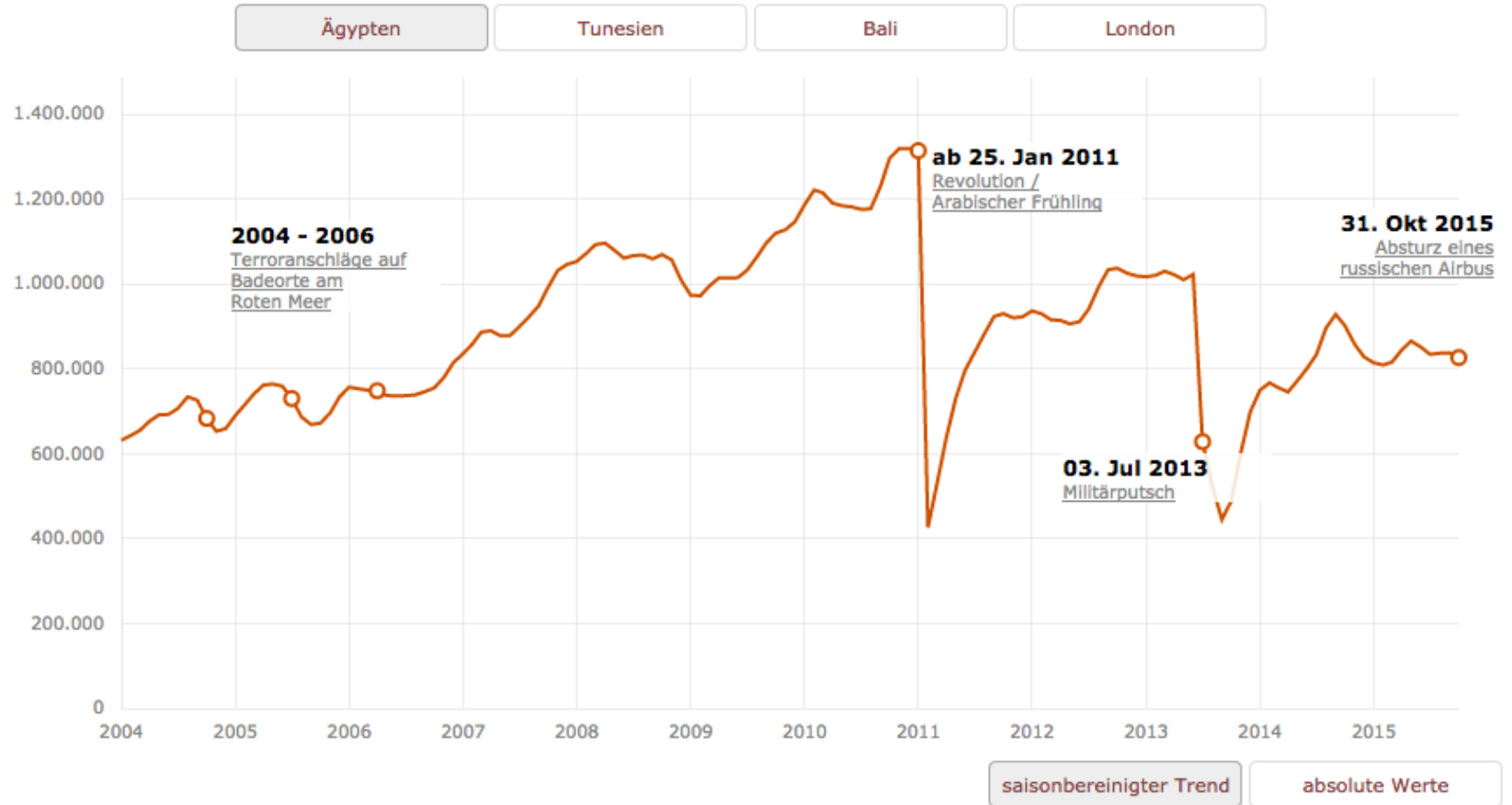
Die Frage, welche Auswirkungen Terroranschläge und politische Umbrüche auf das Verhalten von Touristen haben, lässt sich nur schwer pauschal beantworten. Handelt es sich um ein einmaliges Ereignis und wird die Gefahr der Wiederholung als gering eingeschätzt, so ist höchstens mit relativ kurzen und geringen Rückgängen der Besucherzahlen zu rechnen. Dies zeigen die Beispiele von London 2005, Djerba 2002 sowie Ägypten 2004.



Terror beeinflusst Tourismus

Wie Terroranschläge und politische Umbrüche den Tourismus beeinflussen

Zahl der monatlich ankommenden Touristen



Quelle: Central Bank of Egypt



Die *Ökologische* Dimension

Die Menschheit ist ohne eine bestimmte Qualität und Stabilität der Natur bzw. **der ökologischen Systeme** nicht überlebensfähig.

Anders formuliert: das ökonomische, aber auch das soziale System können für sich alleine nicht nachhaltig sein. Ihre dauerhafte Existenz hängt von dem Zusammenspiel der Wirtschaft und der Gesellschaft mit dem ökologischen System ab. (Quelle: Majer 2003, S. 937)

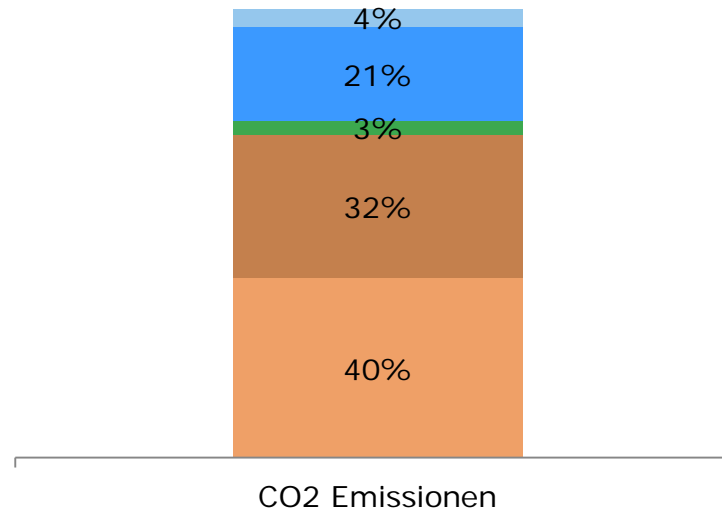
Es ist hinreichend belegt, dass die Menschen sowohl von dem Abbau und der Nutzung von Rohstoffen als auch von der zunehmenden Belastung durch Emissionen sehr unterschiedlich profitieren bzw. belastet werden.

Quelle: v. Hauff (2012) S. 7-9



Klimawandel

- Tourismus trägt laut UNWTO etwa 5% zu den weltweiten CO₂ Emissionen bei.
- Allein auf den Transportsektor entfallen hierbei 75%.
- Insbesondere Flugreisen verursachen immense Emissionen.

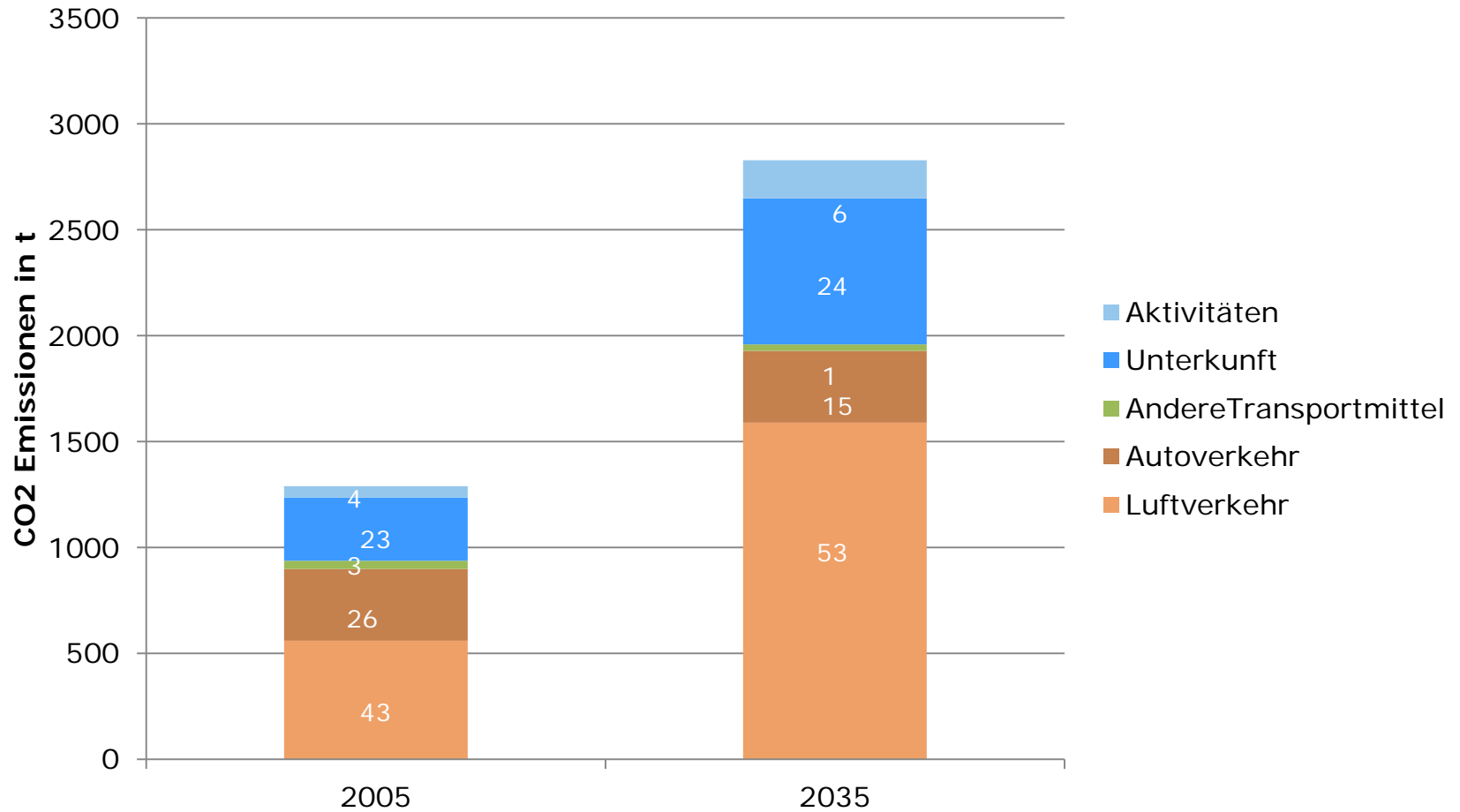


■ Luftverkehr ■ Autoverkehr ■ Andere Transportmittel ■ Unterkunft ■ Aktivitäten

Quelle: Eigene Darstellung, Daten nach UNWTO (2008)



Mögliche Entwicklung der Emissionen bis 2035



Quelle: Eigene Darstellung, Daten nach UNWTO (2008)



Effekte des Klimawandels

- Veränderung der Reiseströme
- Direkten Einfluss auf Destinationen
(Schneesicherheit, Überschwemmungen, Veränderungen der Aktionsmöglichkeiten von Besuchern, Verschärfung von gesetzlichen Regelungen, Technische Veränderung mit Einfluss auf Transportindustrie...)

“Climate change as well as poverty alleviation will remain central issues for the world community.

*Tourism is an important element in both. Governments and the private sector must place increased importance on these factors in tourism development strategies and in climate and poverty strategies. They are **interdependent** and must be dealt with in a holistic fashion.”*

Francesco Frangialli, UNWTO Secretary-General (2007)



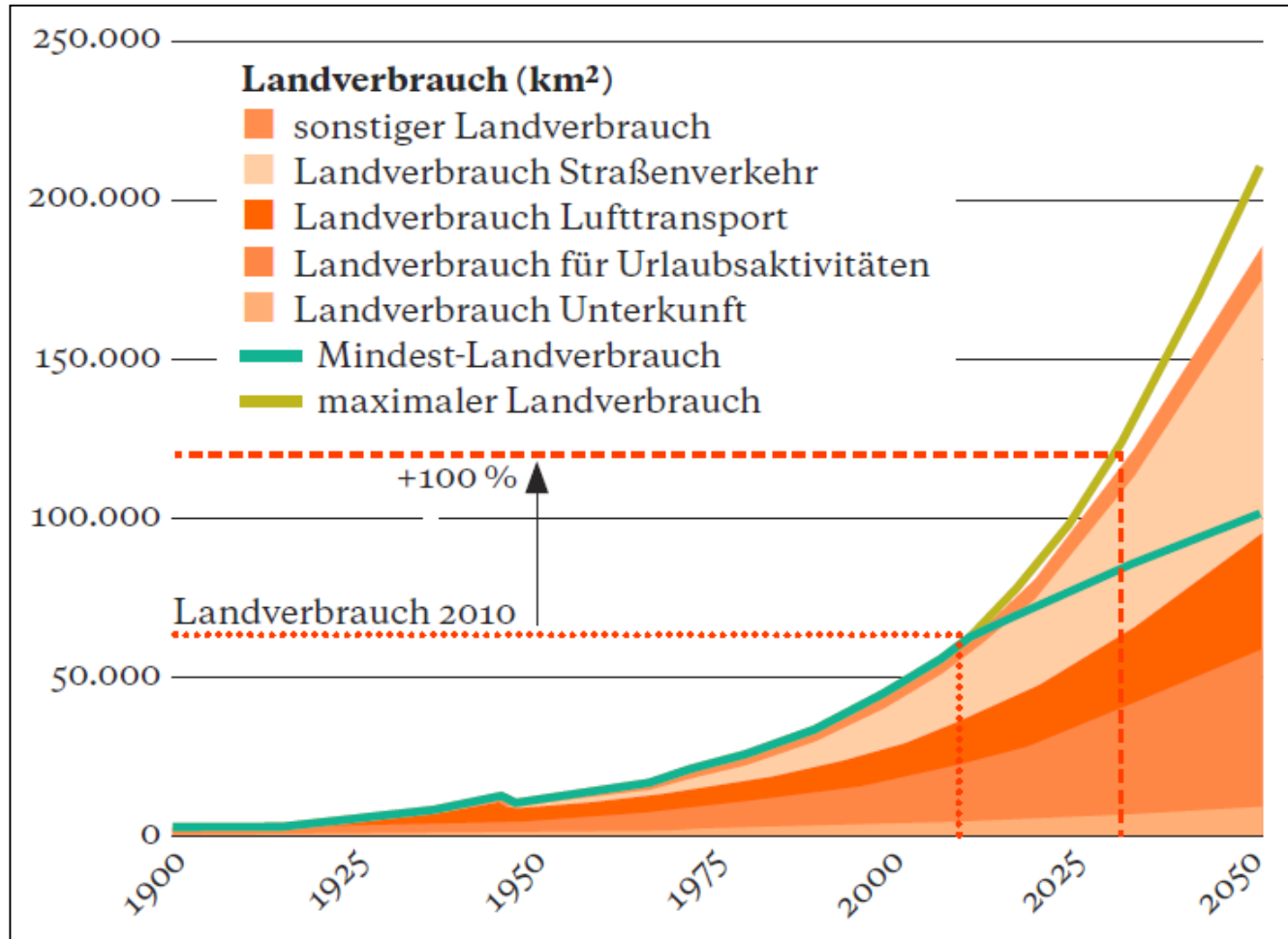
Die Interdependenz von Klima und Armut

„Es wäre ein Fehler, vereinfacht zu sagen: ‚Machen Sie keinen Urlaub weit weg von Ihrem Zuhause und vermeiden Sie Flugreisen, um einige Tonnen an Treibhausgasen einzusparen!‘

Viele Fernreisen gehen in Länder, welche Heimat für die ärmsten Menschen des Planeten sind. Wir wissen heute schon, dass diese Menschen die ersten Opfer des globalen Klimawandels werden, und sie wären doppelt betroffen, wenn wir sie nun noch um das Einkommen aus dem Tourismus berauben würden.“

Francesco Frangialli, damaliger Generalsekretär der UNWTO, während seiner Rede bei der „2. Internationalen Konferenz über Klimawandel und Tourismus“ (2007)

Wachstum des globalen Landverbrauchs durch Tourismus



Leicht verändert nach: Gössling, Stefan/Peeters, Paul (2015) in tourism-watch(2016) nach <http://www.tandfonline.com/doi/full/10.1080/09669582.2015.1008500>



Die *Soziale* Dimension

Es ist jedoch festzustellen, dass die soziale Nachhaltigkeit, die den gesellschaftlichen Zusammenhalt in Humanität, Freiheit und Gerechtigkeit zum Ziel hat, nicht weniger bedeutend ist als die zwei anderen Dimensionen, um die Zukunftsfähigkeit einer Gesellschaft bzw. einer Volkswirtschaft zu gewährleisten. In diesem Zusammenhang spricht man auch von der Kohäsionsfunktion sozialer Nachhaltigkeit.

In Bezug auf die soziale Nachhaltigkeit bedeutet dies, dass eine Norm, die den gesellschaftlichen Zusammenhalt fördert, dann von der Gesellschaft anerkannt wird, wenn ihr zusätzlicher Nutzen bzw. Grenznutzen (z. B. die Sicherheit) ihre zusätzlichen Kosten bzw. Grenzkosten (z. B. die Einschränkung der individuellen Handlungsmöglichkeiten) übersteigt. (Hauff (2012))

Quelle: Hauff (2012) S. 10/v. Hauff, Schiffer 2010, S. 1



Menschenrechte und Humanität

- Ausbeutung (z.B. sexuelle Ausbeutung von Kindern)
- „Ausverkauf“ der lokalen, traditionellen Kultur (von der Kultur zum Klischee)
- Konfrontation mit ausländischer/westlicher Kultur
- Negative Begleiterscheinungen von vermeintlich „sozialen“ Urlaubsformen (vgl. Voluntourism) in Dritte Welt Länder
- Schlecht bezahlte Arbeit, vorrangig während der Saison, geringe Qualifikationen, kein Arbeitsschutz, keine soziale Absicherung
- Soziales Ungleichgewicht, Kriminalität

Quelle: Strasdas et al (2015), S.16 ff.



Volunteers und Projekt-Tourismus

“There were so many volunteers: short-time, long-time, middle-time, according to visa! ... Sometimes they organize program and I don’t want to go.

*Children sometimes feel angry because they want to do what they want. There is a nice movie and children they want to watch, but volunteers organize a football program and house managers say you have to go. And all children were angry... **Why foreigners come to Nepal?** Why do they go in orphanage? That time they come for short time and they give love to us, but then they leave, and when I write they don’t reply. I say to a volunteer, ‘Sister, I am very lonely’, and they say, ‘No problem I am here’, but then they go their country and I write but they don’t reply. When I was little everyone can love me, now I am big and I need love.”*

Karjit, a youth from Humla who grew up in a series of children’s homes in Kathmandu and Pokhara, despite not being an orphan.

Quelle: “Next Generation Nepal (NGN): The Paradox of Orphanage Volunteering: Combating Child Trafficking through Ethical Voluntourism”, Eugene USA, 2014



Kinderprostitution und Menschenhandel

Aufgrund des Urheberrechts können wir diesen Film leider nicht direkt im Video zeigen – bitte nutzen Sie den angegebenen Link.



Quelle: www.youtube.com/watch?v=gYDbTNfEdAg



Quelle: www.nicht-wegsehen.net



Video: Where The Hell Is Matt (2008)

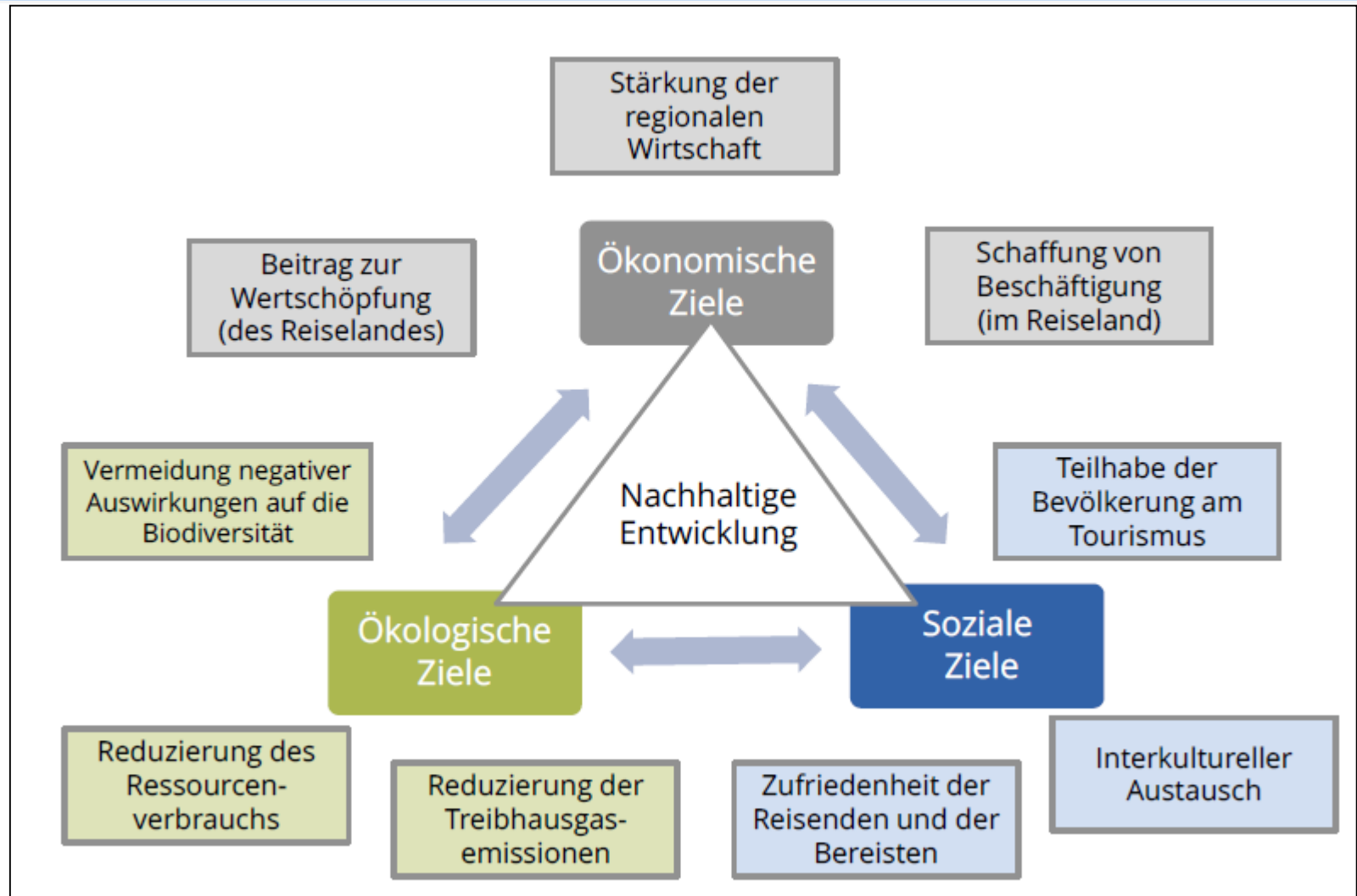
Aufgrund des Urheberrechts können wir diesen Film leider nicht direkt im Video zeigen – bitte nutzen Sie den angegebenen Link.



Matt Harding in "Where the hell is matt"
Quelle: <https://www.youtube.com/watch?v=zIfKdbWwruY>



Zentrale Aktionspunkte nachhaltigerer Entwicklung



Quelle: FUR (2014): Abschlussbericht zu dem Forschungsvorhaben: Nachfrage für Nachhaltigen Tourismus, S.2



Sympathiemagazine

Magazin-Suche

Suchen



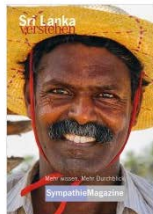
Irland
€4,60 inkl. MwSt.
zzgl. Versandkosten



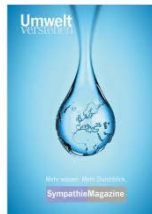
USA
€4,60 inkl. MwSt.
zzgl. Versandkosten



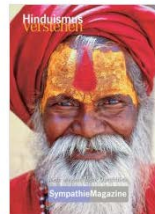
Thailand
€4,60 inkl. MwSt.
zzgl. Versandkosten



Sri Lanka
€4,60 inkl. MwSt.
zzgl. Versandkosten



Umwelt
€4,60 inkl. MwSt.
zzgl. Versandkosten



Hinduismus
€4,60 inkl. MwSt.
zzgl. Versandkosten



Namibia



Kuba



China

SympathieMagazine

STUDIENKREIS FÜR TOURISMUS UND ENTWICKLUNG e.V.

Startseite

Magazin Shop

Aktuelle Themen

Informationen

Presse

Kontakt



Neu erschienen - »Menschenrechte verstehen«

Das Magazin analysiert die aktuelle Situation der Menschenrechte weltweit und macht Hoffnung auf eine Zukunft, in der die Würde des Menschen tatsächlich unantastbar ist. Erhältlich als Printversion und als e-paper.

Zum Magazin

SympathieMagazine



Diese **Reiseführer der besonderen Art** informieren unterhaltsam und helfen dabei, Land und Leute verstehen und lieben zu lernen. Garantierter Lesespaß und eine kurzweilige Reisevorbereitung!

Mehr zur Philosophie



Ziel der Sympathiemagazine

- Unterhaltsam zu informieren und durch besseres **Verständnis Sympathie** wecken.
- Im Mittelpunkt stehen die **Menschen** und ihr Alltagsleben, denn nichts ist spannender als das Entdecken der Gemeinsamkeiten, die uns vielleicht über den Erdball hinweg verbinden – und natürlich der Unterschiede, die uns verblüffen und bereichern.
- **Einheimische und Landeskenner** nehmen die Leser mit auf eine Entdeckungsreise. Aus diesem Grund wird jedes Magazin von deutschen und einheimischen Autoren geschrieben.



„ToDo!“ Wettbewerb: ältester Wettbewerb zur Sozialverträglichkeit

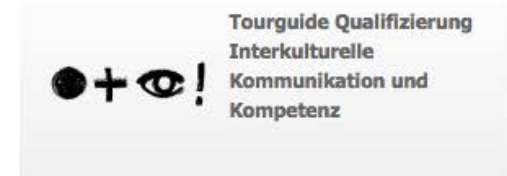
Im Frühjahr 1995 zeichnet sich in den Tourismusdebatten eine Art von Zeitenwende ab. Die Kritik an den Folgen der weltweit ungehemmten touristischen Erschließung von Ferienzwecken war, so schien es, in den Tourismusunternehmen endlich angekommen und hatte dort für reichlich Veränderungen gesorgt. Allerdings nur in Bezug auf das Thema **Umwelt!** In einer ganzen Reihe von Firmen fanden sich Umweltbeauftragte, es gab Umweltwettbewerbe, einzelne Reiseveranstalter unterzogen sich gar einem Öko-Audit und die zahlreichen Bemühungen um Öko-Gütesiegel hatten zu diesem Zeitpunkt fast schon inflationäre Tendenzen angenommen.

Doch der ursprüngliche Ansatz der Kritiker, den Tourismus in erster Linie sozialverantwortlich zu gestalten - **für und mit den Menschen**, für und in ihrer Mitwelt - genau dieser Gedanke drohte angesichts der Fokussierung auf "Umwelt" nun endgültig ins Abseits zu geraten. Aber: Wer sozialverantwortlich handeln will, muss zwangsläufig auch umweltverträglich handeln, weil er sonst nicht sozialverantwortlich denkt. Wer aber sozialverantwortlich denkt, muss gleichzeitig auch noch das Recht auf Mitbestimmung und Teilhabe zulassen; das Recht auf eigenständige Entwicklung und das Recht auf Abwehr oder Verneinung - beispielsweise des westlichen Lebensstils.

"TO DO! - Wettbewerb für sozialverantwortlichen Tourismus"

Denn: Die Zukunft des Tourismus wird nicht zuletzt davon abhängen, ob er sich in den Zielgebieten in einer sozialverantwortlichen Form entwickelt.

Zum Wettbewerb können nur tourismusrelevante Projekte und Maßnahmen angemeldet werden, bei deren Planung und Realisierung die Einbeziehung unterschiedlicher Interessen und Bedürfnisse der ortsansässigen Bevölkerung durch Partizipation auf breiter Basis sichergestellt ist (z.B. durch Information, Befragungen, Diskussion, bei Ideen- und Entscheidungsfindung).





Forum Anders Reisen

- Zusammenschluss von rund **130 Reiseveranstaltern**, die sich dem nachhaltigen Tourismus verschrieben haben.
- Angestrebt wird eine Tourismusform, die langfristig ökologisch tragbar, wirtschaftlich machbar sowie ethisch und sozial gerecht für ortsansässige Gemeinschaften sein soll.
- Es werden also nachweisbar umweltschonende und sozialverträgliche Reisen angeboten, die wirtschaftlich realisierbar sind.
- Mitglieder müssen **CSR** zertifiziert sein sowie den **FAR-Kriterienkatalog** einhalten.

Quelle: <https://forumandersreisen.de>





Forum Anders Reisen

- Der FAR-Kriterienkatalog weist die **ökonomische**, **ökologische** und **soziale** Dimensionen einer Reise genauso aus wie die Verantwortung gegenüber den Reisenden und den Mitarbeitenden im Unternehmen aus.
- Auszug aus „Sozialverträgliches Reisen“:

„Auf eine den jeweiligen Landesbedingungen angemessene Bezahlung, geregelte Arbeitszeiten und die Einhaltung der arbeitsrechtlichen Mindestnormen wird im Rahmen der Möglichkeiten geachtet. Im Zweifelsfall sollten Arbeitszeiten und arbeitsrechtliche Mindestnormen an internationalen Normen (ILO) gemessen werden.“



Forum Anders Reisen (ökologische Dimension)

- Auszug aus „Umweltverträgliches Reisen“:

„**Urlaubslänge, Reisezeit und Entfernung müssen** in einem vertretbaren Verhältnis zueinander stehen und Kurzflugreisen dürfen nicht angeboten werden. Daraus resultierend dürfen folgende Flugreisen nicht durchgeführt werden:

- Flüge in Zielgebiete unter einer Entfernung von 800 km, deren CO₂-Emissionen nicht vollständig kompensiert werden (s.a. 1.1.6.)
- Flüge über 800 km bis 3800 km mit einer Reisedauer unter einer Woche
- Flüge über 3800 km mit einer Reisedauer unter 2 Wochen

Die jeweiligen Distanzen lehnen sich an die Definition des atmosfair-Airline-Index zu Kurz-, Mittel- und Fernstreckenreisen an, der u.a. Fluggeräte und Emissionen berücksichtigt. Die Reisedauer beinhaltet die An- und Abreise. [...]“

Quelle: <https://forumandersreisen.de/ueber-uns/kriterienkatalog>



Futouris – Nachhaltigkeitsinitiative dt Tourismusindustrie

- Mitglieder:



Quelle: <http://www.futouris.org/membership/mitglieder/>



Futouris – Die Nachhaltigkeitsinitiative

- Entwicklung und Umsetzung von **Modellprojekten** und Innovationen im Tourismus, die mehr Verantwortung und Nachhaltigkeit ermöglichen.
- Wissenschaftler unterstützen die Mitglieder bei der Umsetzung der Projekte.
- Ergebnisse finden nicht nur in den Destinationen Umsetzung, sondern auch bei den Mitgliedern direkt im Unternehmen.
- Beispiel: **Klimainsel Juist** (Informationen unter: www.futouris.org/projekte/klimainsel-juist)



Futouris – Die Nachhaltigkeitsinitiative

- Projektwelt:



Quelle: <http://www.futouris.org/projekte/>



Der Nachhaltigkeitspreis: **EcoTrophea** (jährlich)

- **DRV-Auszeichnung** für Umweltschutz und soziale Verantwortung
- Jährliche Vergabe seit 1987
- Prämierung von Initiativen, die sich für eine nachhaltige Entwicklung in der Reisebranche stark machen und hierzu einen wirkungsvollen Beitrag leisten.
- Jury besteht aus Vertretern von Unternehmen, Universitäten, Weiterbildungseinrichtungen und anderen Organisationen der Tourismusbranche sowie Mitgliedern des DRV-Ausschusses Nachhaltigkeit.



Quelle: www.driv.de



EcoTrophea

- Bisherige Preisträger:
 - TOURCERT Andina
 - www.fairunterwegs.org als Plattform des Arbeitskreis für Tourismus & Entwicklung
 - Projekt „Wertvolles Wasser“ von Thomas Cook
 - Gruppenreiseveranstalter „Intrepid Travel“
 - Das Bioservat Huilo Huilo in Chile
 - Wander- und Radwegeprojekt des Ministeriums für nachhaltige Entwicklung und Tourismus sowie der Nationalen Tourismusorganisation Montenegros

Weitere Informationen unter:

<https://www.driv.de/fachthemen/nachhaltigkeit/ecotrophea/bisherige-preistraeger.html>



Bundeswettbewerb Nachhaltige Tourismusdestinationen (unregelmäßig)

- Wird vom Deutschen Tourismusverband e.V. (**DTV**), unterstützt durch das Bundesamt für Naturschutz (BfN) und mit finanzieller Förderung des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMUB) ausgelobt.
- Es sollen bereits vorhandene Nachhaltigkeitsleistungen und -verfahren in **deutschen Tourismusdestinationen** hervorgehoben und „belohnt“ werden.
- Finalisten werden von Expertenjury besucht und bewertet.
- Sonderpreise für die Schwerpunkte Nachhaltige Mobilität, Klimaschutz, Ressourcen- und Energieeffizienz, Naturerlebnis und biologische Vielfalt sowie Regionalität.



Quelle:
<http://www.bundeswettbewerb-tourismusdestinationen.de/>



Bundeswettbewerb Nachhaltige Tourismusdestinationen

- Letzte Siegerregion: Uckermark (Brandenburg)

DIE UCKERMARK IST DER SIEGER DES BUNDESWETTBEWERBS „NACHHALTIGE TOURISMUSREGIONEN 2012/2013“

Der vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit (BMU), dem Bundesamt für Naturschutz (BfN) und dem Deutschen Tourismusverband (DTV) ausgerichteten Wettbewerb prämiert Tourismusregionen, die ihr Tourismusangebot im Sinne der nachhaltigen Entwicklung gestalten. Um Natur- und Kulturlandschaft auch für zukünftige Generationen zu erhalten, arbeiten in der Uckermark zahlreiche Akteure Hand in Hand - vom Tourismus über den Naturschutz bis zu Verkehr und regionalen Energieerzeugern. Das Netzwerk klimafreundlicher Tourismusanbieter kooperiert eng mit regionalen Produzenten und kleinen Familienbetrieben. So werden die ortsansässige Gemeinschaft gefördert, die lokale Wertschöpfung erhöht und somit Perspektiven für eine langfristig tragfähige Wirtschaftsentwicklung geschaffen.



Quelle: <http://www.tourismus-uckermark.de/de/die-uckermark/ferien-fuers-klima.html>



Film: Gringo Trails Are tourists destroying the planet — or saving it?

GRINGO TRAILS

Are tourists destroying the planet — or saving it ?

“a film more than a decade in the making...looks at the effect of the unplanned or mismanaged growth of the tourism industry in developing countries.” – CNN

“sparking much needed discussions about what it means to be a traveler” – National Geographic Traveler

Travelers Can Choose to Make a Difference @ New York Times

RENT OR BUY THE FILM

GRINGO TRAILS
A FILM BY PEGI VAIL

“Required viewing for all thoughtful travelers.”
Condé Nast **Traveler**

Quelle: www.gringotrails.com



Aufgaben für das Selbststudium

1. Diskutieren Sie inwiefern das Eingangszitat von Einstein auf die dargestellten Effekte und Lösungsansätze zutrifft. Sehen Sie Ansätze für ein verändertes Denken?
2. Untersuchen Sie die genannten Lösungsansätze auf Basis des integrierenden Nachhaltigkeitsdreieck und versuchen Sie eine Bestimmung der Zielsetzung.
3. Recherchieren Sie weitere Beispiele aus der Tourismusbranche und versuchen diese einzuordnen in das integrierende Nachhaltigkeitsdreieck.
4. Nehmen Sie sich die Ausschreibung eines der genannten Wettbewerbes vor und überprüfen Sie diesen anhand nachhaltiger Dimensionen.



Literatur und Quellen- weiterführende Links

- v. Hauff, M., Kleine, A.: Nachhaltige Entwicklung Grundlagen und Umsetzung, München 2009
- V. Hauff (2012) : Nachhaltige Entwicklung–Begründung und Anforderungen des neuen Leitbildes/TU Kaiserslautern; Online Akademie der Friedrich Eberth Stiftung
- FVW Medien GmbH und Co KG (Hrsg) (2016) Zahlen und Fakten, in fvw Spezial Kreuzfahrt, Ausgabe 13/16, 49. Jahrgang, 24. Juni 2016, S.12
- Baumgärtner, S., Quaas, M. F.: What is Sustainability Economics?, in: Ecological Economics, vol. 69, No. 3, 2010, S. 445
- <http://www.spiegel.de/reise/aktuell/terror-und-tourismus-die-folgen-politischer-umbrueche-datenanalyse-a-1076229.html>
- Majer, H.: Nachhaltige Entwicklung Leitbild für Zukunftsfähigkeit, in: Volkswirtschaftslehre Nr. 7, 2003, S. 935-943
- Strasdas, W./Rein, H. (Hrsg.) (2015): Nachhaltiger Tourismus, UTB GmbH
- Tourism Watch (2016): Standpunkt: Tourismuswende, Berlin unter: www.tourism-watch.de/content/tourismuswende-agenda-2030-fuer-nachhaltige-entwicklung
- UNWTO & UNEP (2008): Climate Change and Tourism, unter www.sdt.unwto.org/sites/all/files/docpdf/climate2008.pdf
- Tourism Watch (2014), Kreuzfahrer im Aufwind unter: <https://www.tourism-watch.de/content/kreuzfahrer-im-aufwind>
- BPB (2002), Die dunklen Seiten des globalisierten Tourismus unter: <http://www.bpb.de/apuz/25892/die-dunklen-seiten-des-globalisierten-tourismus?p=all>
- Next Generation Nepal (NGN) (2014): The Paradox of Orphanage Volunteering: Combating Child Trafficking through Ethical Voluntourism", Eugene USA
- Futouris: <http://www.futouris.org/>
- Forum Anders Reisen: www.forumandersreisen.de
- Ecotrophea: www.driv.de/fachthemen/nachhaltigkeit/ecotrophea.html
- Bundeswettbewerb: <http://www.bundeswettbewerb-tourismusdestinationen.de/>